

Original PADMA 28
Padma AG Schweiz

ACHTUNG

Das im EU-Raum erhältliche **Padma Basic** enthält **keine Eisenhutknollen** und ist nur ein **Nahrungsergänzungsmittel**. Die uns bekannten Studien beziehen sich **immer** auf das **Original Padma 28** mit Eisenhut.

Im Arzneimittelkompendium der Schweiz werden folgende Indikationen aufgelistet: **Durchblutungsstörungen, Ameisenlaufen, Schwere und Spannungsgefühl in den Beinen und Armen, Einschlafen von Händen und Füßen sowie Wadenkrämpfe.**

Kontraindikationen und unerwünschte Wirkungen sind nicht bekannt.
Die Dosierung beträgt 3 mal täglich 2 Tabletten.

Das Rezept für dieses Heilmittel wurde von einer tibetisch-mongolischen Ärztesfamilie überliefert. Diese hatte eine Sammlung hochwirksamer Rezepte, das 28. Rezept dieser Sammlung ist Padma 28. Padma 28 besteht aus 22 verschiedenen Pflanzenextrakten (incl. Eisenhutknollen). Wir haben DAS ORIGINAL PADMA 28 aus der Schweiz !!!

Ziel ist es, die Harmonie zwischen menschlichem Organismus und der Natur wieder herzustellen. Disharmonische Zustände, die z.B. zu arteriosklerotischen Beschwerden führen, kennzeichnen einen Mangelzustand. **Padma 28 kann den erkrankten Organismus zurück ins Gleichgewicht führen.**

Herstellerinfo:

Tibetisches **Heil- und Nahrungsergänzungsmittel** mit allen 22 Heilkräutern inclusive Eisenhutknollen!

Padma 28 wird erfolgreich eingesetzt bei:

chronischen Entzündungen aller Art
Durchblutungsstörungen mit Beschwerden wie Kribbeln und Ameisenlaufen, Schwere und Spannungsgefühl in den Beinen und Armen
Einschlafen von Händen und Füßen
Wadenkrämpfen
Vitalisierung bei Wechsel der Jahreszeiten
Übersäuerung des Körpers durch mangelnde Bewegung
sportlichen Aktivitäten
körperlicher Überlastung und übermässiger Belastung etwa durch Leistungssport
Vorbeugung von grippalen Infekten
Stärkung des Immunsystems
chronischinfektiöser Hepatitis B
Vorsorge und Behandlung bei Krebs
chronische Polyarthrit
Rheuma
Multiple Sklerose
Morbus Alzheimer
Asthma
Arteriosklerose (Gefässverkalkung)
usw.

Padma 28 wirkt **durchblutungsfördernd** und **entzündungshemmend**. Das Tibetische Heilmittel wirkt als antioxidative pflanzliches Präparat auch reinigend.

Die Inhaltsstoffe des Padma 28 **neutralisieren so genannte schädliche freie Radikale**, die durch die moderne Lebensart, Stress, psychische Anspannung, belastende Umweltfaktoren (Elektromog, Ozon), Ernährungsfehler, Rauchen, Diabetes Mellitus, Bluthochdruck usw. vermehrt entstehen und im Körper aggressiv wirken. Die pflanzlichen Schutzstoffe des Tibetischen Heilmittels können diese schädlichen Sauerstoffverbindungen in Schach halten.

Fragen in Antwort:

Was ist Padma 28 und wann wird es angewendet?

Padma 28 ist ein in der Schweiz nach einem bewährten Rezept der tibetischen Medizin hergestelltes Arzneimittel. Es wird verwendet bei Durchblutungsstörungen mit Beschwerden wie Kribbeln, Ameisenlaufen, Schwere- und Spannungsgefühl in den Beinen und Armen, Einschlafen von Händen und Füßen und bei Wadenkrämpfen.

Gemäss der Tradition der tibetischen Medizin werden den Campher-Rezepturen, auf denen Padma 28 basiert, durchblutungsfördernde, entzündungshemmende und bei Atemwegsinfektionen antibakterielle Eigenschaften zugeschrieben.

Was sollte dazu beachtet werden?

Personen in ärztlicher Behandlung sollten ihren Arzt bzw. ihre Ärztin darüber informieren, wenn sie Padma 28 einnehmen. Tritt eine Verschlechterung des Befindens auf, ist ein Arzt bzw. eine Ärztin zu konsultieren! Eine unausgewogene oder fettreiche Ernährung, Rauchen, Stress und Bewegungsmangel können die Beschwerden verstärken und sollten vermieden werden.

Padma 28 ist auch für Diabetiker geeignet. Das Präparat enthält keine Lactose und ist glutenfrei.

Wann darf Padma 28 nicht oder nur mit Vorsicht angewendet werden?

Padma 28 darf nicht angewendet werden bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber einem der Wirkstoffe oder einem der Hilfsstoffe. Informieren Sie Ihren Arzt, Apotheker oder Drogisten bzw. Ihre Ärztin, Apothekerin oder Drogistin, wenn Sie an anderen Krankheiten leiden, Allergien haben oder andere Arzneimittel (auch selbstgekauft!) einnehmen.

Darf Padma 28 während einer Schwangerschaft oder in der Stillzeit eingenommen/angewendet werden?

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen ist bei bestimmungsgemäßer Anwendung kein Risiko für das Kind bekannt. Systematische wissenschaftliche Untersuchungen wurden aber nie durchgeführt. Vorsichtshalber sollten Sie während der Schwangerschaft und Stillzeit möglichst auf Arzneimittel verzichten oder den Arzt, Apotheker oder Drogisten bzw. die Ärztin, Apothekerin oder Drogistin um Rat fragen.

Wie verwenden Sie Padma 28?

Wenn vom Arzt bzw. von der Ärztin nicht anders verschrieben, werden anfänglich 3×2 Tabletten täglich mit genügend Flüssigkeit ca. 1 Stunde vor den Mahlzeiten eingenommen. Sobald eine deutliche Besserung eingetreten ist, kann die Dosierung bis auf 1–2 Tabletten täglich reduziert werden. Personen mit Schluckbeschwerden lassen die Tabletten in lauwarmem Wasser zerfallen. Wenn Beschwerden im Magen-Darm-Bereich auftreten, können die Tabletten zu den Mahlzeiten mit viel Flüssigkeit (am besten abgekochtem, lauwarmem Wasser) eingenommen werden. Möglicherweise ist eine Dosisreduktion erforderlich. Wenn Sie die Tabletten vom Arzt bzw. von der Ärztin verschrieben haben, sollte eine Dosisanpassung mit diesem bzw. dieser abgesprochen werden. Halten Sie zwischen der Einnahme von Padma 28 und weiteren Arzneimitteln einen Abstand von eineinhalb bis zwei Stunden ein.

Halten Sie sich an die in der Packungsbeilage angegebene oder vom Arzt bzw. der Ärztin verschriebene Dosierung. Wenn Sie glauben, das Arzneimittel wirke zu schwach oder zu stark, so sprechen Sie mit Ihrem Arzt, Apotheker oder Drogisten bzw. mit Ihrer Ärztin, Apothekerin oder Drogistin.

Welche Nebenwirkungen kann Padma 28 haben?

Folgende Nebenwirkungen können bei der Einnahme von Padma 28 auftreten: Sehr selten können Beschwerden im Magen-Darm-Bereich, Hautausschläge oder Juckreiz auftreten. Bei entsprechend veranlagten Personen wurde vereinzelt Herzklopfen und leichte Unruhe festgestellt.

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, die hier nicht beschrieben sind, sollten Sie Ihren Arzt, Apotheker oder Drogisten bzw. Ihre Ärztin, Apothekerin oder Drogistin informieren.

Was ist ferner zu beachten?

Wie andere Arzneimittel soll Padma 28 ausserhalb der Reichweite von Kindern aufbewahrt werden.

Das Arzneimittel darf nur bis zu dem auf dem Behälter mit «EXP» bezeichneten Datum verwendet werden. Es soll in der Originalverpackung bei Raumtemperatur (15–25 °C) gelagert werden. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Ihr Arzt, Apotheker oder Drogist bzw. Ihre Ärztin, Apothekerin oder Drogistin. Diese Personen verfügen über die ausführliche Fachinformation.

Was ist in Padma 28 enthalten?

Aegle sepiar fructus	Marmelosfrucht	20 mg
Amomi fructus	Nelkenpfeffer	25 mg
Aquilegiae vulgaris herba	Akeleikraut	15 mg
Calcii sulphas pulv. nat.	Gips	20 mg
Calendulae flos	Ringelblumenblüten	5 mg
Cardamomi fructus	Cardamom	30 mg
Caryophylli flos	Gewürznelke	12 mg
Dextrocamphora nat.	Kampfer *)	4 mg
Cos ' ti amari radix	Indische Costuswurzel	40 mg
Hedychii rhizoma	Hedychwurzel	10 mg
Lactucae sativae folium	Gartenlattich	6 mg
Lichen islandicus	Isländisches Moos	40 mg
Liquiritiae radix	Süßholz	15 mg
Meliae tousend fructus	Nimbaumfrucht	35 mg
Myrobalani fructus	Myrobalanen	30 mg
Plantaginis herba	Spitzwegerichkraut	15 mg
Polygoni herba	Vogelknöterichkraut	15 mg
Potentillae aureae herba	Goldfingerkraut	15 mg
Santali rubri lignum	Rotes Sandelholz	30 mg
Sidae cordifoliae herba	Sidakraut	10 mg
Aconiti tuber	Eisenhutknollen *)	1 mg
Valerianae radix	Baldrianwurzel	10 mg

*) nur im **Original Padma 28** (22 Kräuter), nicht im EU-Produkt (20 Kräuter) enthalten

Arterienverkalkung wird aufgelöst, das Immunsystem reguliert, und **chronische Entzündungen klingen ab** - Wissenschaftler sind verblüfft und attestieren „Padma 28“, einem Kräuterheilmittel der tibetischen Medizin, hohe Wirksamkeit ohne schädliche Nebenwirkungen. In der Schweiz wird es nach traditioneller Rezeptur hergestellt. Kaum zu glauben, daß diese unscheinbaren rötlichbraunen Pillen - nach alter tibetischer Rezeptur aus Bestandteilen 22 (Nur das Original enthält 22 Kräuter) verschiedener Pflanzen zu linsenförmigen Tabletten gepreßt - eine Wirkung haben sollen, nach der von Herstellern schulmedizinischer Präparate mit modernsten Methoden seit vielen Jahren vergeblich geforscht worden ist: Sie helfen nebenwirkungsfrei gegen die

weitverbreitete Arterienverkalkung oder Arteriosklerose. Darüber hinaus reguliert die gleiche Kräuterpille auch das Immunsystem, den Mineralstoffwechsel der Zellen und die Verdauung. Erstaunliche Behandlungserfolge gelangen zudem bei chronischen Leberentzündungen und immer wiederkehrenden Atemwegsinfektionen.

Möglich sei all dies durch die Vielzahl der pflanzlichen Bestandteile, die das traditionelle tibetische Heilmittel eher zu einer Nahrungsergänzung als zur Medizin machen. Freilich wissen Naturheilkundler schon lange, daß eine richtige Ernährung aus überwiegend roher pflanzlicher Kost ein Gesundbrunnen für den Körper ist. Schon Hippokrates betonte: „Eure Heilmittel sollen Nahrungsmittel und Eure Nahrungsmittel Heilmittel sein.“ In Zeiten von Fast Food und abnehmender Lebensmittelqualität aufgrund ausgelaugter, übersäuerter Böden und exzessiven Einsatzes von Chemie für Haltbarkeit und „Geschmacksverbesserung“ scheint unsere Nahrung jedoch eher krank zu machen als gesund. Zudem fehlt es in der heutigen Kost meist an der nötigen Vielfalt von Gemüse, Früchten, Wurzeln, Kräutern, Keimen und Sprossen und damit auch an Substanzen, die für die komplexen Regulationsvorgänge im Körper nötig sind. Es fängt meist an mit Schwere- und Spannungsgefühl in Beinen und Armen, Einschlafen von Händen und Füßen, Wadenkrämpfen oder Kribbeln, dem sogenannten „Ameisenlaufen“. Die späteren Folgen können dramatisch sein: Herzinfarkt, Erkrankungen der Herzkranzgefäße (Angina pectoris), Hirnschlag und Gedächtnisschwäche, „Raucherbeine“ und die vielfältigsten Funktionsstörungen von Organen. All dies kann eine gemeinsame Ursache haben: die Verkalkung der Arterien. Praktisch jeder ist mehr oder weniger von diesem Verkalkungsprozeß betroffen. Im Laufe der Jahre werden die Blutgefäße durch Ablagerungen immer enger, der Blutfluß wird behindert und damit auch die Versorgung der Muskeln, Gewebe und Organe mit Sauerstoff und Nährstoffen. Als besondere sogenannte „Risikofaktoren“ gelten falsche Ernährung und zuviel Eiweiß und Zucker, Streß, Rauchen, Umweltgifte, Nebenwirkungen mancher Medikamente, Elektrosmog, Bewegungsarmut und psycho-soziale Konflikte. Die ersten Ablagerungen bilden sich meist schon früh - zwischen dem zwanzigsten und dreißigsten Lebensjahr-, zunächst allerdings gänzlich unbemerkt. Erst Jahre später treten erste Symptome auf. Die moderne Schulmedizin kann zwar bei akuter Verschlimmerung wie Herzinfarkt oder Hirnschlag mit Intensivmaßnahmen den Tod verhindern. Gegen das langsame schleichende Fortschreiten einer chronischen Arterienverkalkung aber ist sie trotz jahrzehntelanger Forschung mit ihren Medikamenten fast völlig machtlos.

Um so erstaunlicher, daß ein Pflanzenmittel echte Hilfe und Linderung bringen kann. Es heißt „Padma 28“ und wird nach tibetischer Originalrezeptur von der „Padma AG“ im schweizerischen Zollikon hergestellt. Der Name „Padma“ bedeutet „Lotusblüte“ und bezieht sich auf die Rezeptsammlung eines Arztes der tibetischen Medizin, die im Laufe von rund 100 Jahren über Sankt Petersburg und Polen in den 60er Jahren in die Schweiz gelangte. Das Arteriosklerose-Mittel ist darin das Rezept Nummer „28“.

Mittlerweile haben zahlreiche medizinische Studien bestätigt, daß „Padma 28“ Durchblutungsstörungen tatsächlich beheben oder seit langem bestehende und schulmedizinisch nicht mehr kurierbare Störungen zumindest soweit lindern kann, daß die Lebensqualität bedeutend zunimmt. Zum Beispiel wurde in einer Studie bei 36 Patienten mit schmerzenden Durchblutungsstörungen der Beine am Krankenhaus Frederiksberg, Dänemark, festgestellt, daß sich die Wegstrecke, die sie ohne Mühe bewältigen konnten, nach teils nur ein- bis zu viermonatiger Einnahme verdoppelt hatte. Die durchschnittlich über Sechzigjährigen waren dadurch in ihren normalen täglichen Fußwegen nicht mehr beeinträchtigt. Ob sich bei langfristiger Einnahme eine weitere Besserung einstellt, wurde nicht untersucht. Andere Studien, wie eine Doppelblindstudie an der Universität Bern, bestätigen die hohe Wirksamkeit von „Padma 28“, die jene schulmedizinischer Präparate übertrifft und zudem - anders als viele dieser Mittel - völlig nebenwirkungsfrei ist.

Doch nicht nur bei Arterienverkalkung hilft das tibetische Kräutermittel. Seine grundlegende Bedeutung besteht offenbar in der allgemein regulierenden Wirkung auf die Abwehrkräfte des Körpers, denn die Mehrzahl aller chronischen Krankheiten steht mit einer Fehlsteuerung des Immunsystems in Zusammenhang.

Erstaunlicherweise kann das Pflanzenpräparat die Abwehrkräfte nicht nur anregen, sondern - wenn nötig - auch wieder „im Zaum halten“. So wird ein schwächender Dauerstreß der Abwehrkräfte vermieden. Mit Mitteln der Schulmedizin kann eine derartige gegensätzliche Wirkung nicht erzielt werden. Wie ist diese „intelligente“ Steuerung durch ein Medikament möglich? Der Immunologe Prof. Dr. Alfred Hässig, Leiter der Studiengruppe für Ernährung und Immunität Bern, erklärt dies mit bestimmten Bestandteilen der Kräutermischung, den sogenannten Heparinoiden. Ähnlich wie das körpereigene Heparin hemmen sie die Blutgerinnung und regulieren den Mineralstoffwechsel an den Zelloberflächen, durch den der gesamte Zellstoffwechsel angekurbelt oder

gebremst wird. So werden Entzündungen reguliert und die Neubildung gesunder Bindegewebssubstanz aktiviert. „Die schulmedizinische Entzündungsbehandlung beschränkt sich bisher auf den Einsatz von Mitteln zur Fiebersenkung und Schmerzlinderung sowie auf den Gebrauch von Kortisonpräparaten, welche Entzündungen wirksam unterdrücken, aber nicht heilen“, erläutert Prof. Dr. Hässig und betont weiter: „Das uralte tibetische Pflanzenpräparat Padma 28` kann als Vorreiter einer bisher wenig beachteten, aber um so wichtigeren Gruppe von Heilmitteln betrachtet werden, welche die Selbstheilung von Entzündungen begünstigen und die Streßreaktionen des Organismus zu überwinden helfen.“

Bewiesen ist auch eine andere beachtliche Wirkung des uralten Pflanzenmittels: Mehrere wissenschaftliche Untersuchungen, unter anderem an den medizinischen Universitäten von Kopenhagen und Jerusalem, haben gezeigt, daß die tibetische Kräutermixtur in der Lage ist, für den Körper gefährliche „Freie Radikale“ (zum Beispiel hochreaktive Formen von Sauerstoff oder Wasserstoffsuperoxid) zu neutralisieren. Solche freien Radikale sind an der Entstehung einer Vielzahl von Krankheiten beteiligt, unter anderem von Asthma, Diabetes, verschiedenen Entzündungen der Blutgefäße, Parkinson, Multipler Sklerose und letztlich auch der weitverbreiteten Arteriosklerose.

In diesem Fall werden vor allem Blutfette, etwa das lebenswichtige Cholesterin, durch die Radikale angegriffen, woraus dann Ablagerungen in den Gefäßen entstehen. Letztlich sind solche freien Radikale ein Ausdruck biochemischer Fehlsteuerung im Körper. „Padma 28“ ist mit seinen pflanzlichen Antioxydantien nun offenbar in der Lage, diese auf vielfältige Weise wieder auszubalancieren. Laut Prof. Dr. Hässig ist dabei „die Fähigkeit von Padma 28`, Sauerstoffradikale zu binden, viel stärker als diejenige der bekannten Antioxydantien Vitamin E, C und Betacarotin. Seine antioxidative Wirkung ist besser und die entzündungshemmende Wirkung stärker als das, was die Pharmaindustrie bieten kann.“

Dr. Reinhard Saller, Prof. für Alternativmedizin an der Universität Zürich, attestiert dem tibetischen Heilmittel aufgrund experimenteller Ergebnisse ebenfalls „eine antientzündliche und antioxydative Wirkung, Einflüsse auf weiße Blutkörperchen und Zusammenballung der Blutplättchen (Thrombozyteaggregation), Senkung der Blutfette, Förderung der Fibrinolyse (Abbau von das Gefäßsystem blockierenden Eiweißen) und eine Beeinflussung der Arteriosklerosebildung“. Untersuchungen von Prof. Dr. Israel Vlodavsky im Hadassah-Universitätshospital in Jerusalem weisen zudem darauf hin, daß das tibetische Pflanzenpräparat Wirkstoffe enthält, die eine Ausbreitung von Krebs, die sogenannte Metastasenbildung, verhindern können. Sie hemmen die Fähigkeit der Tumorzellen, sich an andere Zellwände anzuheften. Im Rahmen eines internationalen Symposiums in Kopenhagen diskutierten Wissenschaftler über weitere Anwendungsmöglichkeiten dieses tibetischen Heilmittels.

Die Abwehrkräfte werden "intelligent" reguliert

Eindeutig bewiesen ist die verblüffende Fähigkeit der Kräutermischung, das Immunsystem nicht nur anzuregen, sondern wirklich zu regulieren. Dies konnte jüngst anhand modernster Biophotonen-Messungen gezeigt werden (des Lichts, das von Zellen oder deren Bestandteilen ausgestrahlt wird). Erforscht war bereits, daß Phagozyten - die als „Fresszellen“ bekannte Sorte weißer Blutkörperchen, „Müllabfuhr“ des Immunsystems, indem sie unter anderem Bakterien bzw. deren Reste „verspeisen“ - geringe Mengen an Licht (Biophotonen, mit einer maximalen Wellenlänge zwischen 570 und 630 Milliardstel Meter = Nanometer) abstrahlen. Biophotonenforscher und Physiker Herbert Klima vom Atominstitut der Österreichischen Universitäten in Wien, ein ehemaliger Mitarbeiter des bekannten deutschen Biophotonenforschers Dr. Fritz-Albert Popp, maß nun den Einfluß von „Padma 28“ auf die Lichtabstrahlung der Fresszellen. Das spektakuläre Ergebnis: Befindet sich der Phagozyt im Ruhezustand, so erhöht das Mittel seine Photonenabstrahlung, die Fresszelle wird also in Alarmbereitschaft versetzt. Ist der Abwehrvorgang jedoch bereits angelaufen, dämpft die Kräutermedizin seine Lichtabstrahlung und damit seine Aktivität. Dadurch wird ein gefährliches „Überschäumen“ der Abwehrleistung - ähnlich wie es bei Allergien auftritt - und ein eventueller Angriff auf körpereigene Substanzen verhindert. Auf sehr sensible Weise scheint die tibetische Kräutermedizin also bis in das tiefste Innere der Zellen hinein und auf deren Lichtstrahlung regulierend wirken zu können.

Ein Wundermittel ist „Padma 28“ aber dennoch nicht. Nach Auffassung der traditionellen tibetischen Medizin

gehört zur Gesundheit nämlich noch mehr als nur die richtige Arznei. Medikamente können zwar die Harmonie der drei „Säfte“, der drei lebenserhaltenden Prinzipien „Lung“, „Tripa“ und „Bäkän“ (wörtlich: Wind, Galle, Schleim), sowie der bekannten fünf Elemente wiederherstellen. Für eine vollständige Heilung und Heilwerdung ist aber auch noch ein Ausgleich emotionaler und seelischer Disharmonien nötig, die mitunter die eigentliche tieferliegende Ursache von Krankheit sind.

Klinische Studien zu PAVK, Claudicatio intermittens,
Arteriosklerose

2001 Bommeli C, Bohnsack R, Kolb C

Praxiserfahrungen mit einem Vielstoffpräparat aus der tibetischen Heilkunde

Erfahrungsheilkunde 2001;50/11:745-756

SUMMARY: Es wurden 147 retrospektive Erfahrungsberichte von 15 Schweizerärzten zur Behandlung mit dem Vielstoffpräparat Padma28 gesammelt und ausgewertet.

In der täglichen Praxis wurde Padma 28 zu 60% bei peripheren Durchblutungsstörungen mit Erfolg als Hauptmedikation eingesetzt. Zusammen mit der Behandlung kardiovaskulärer Beschwerden und zerebraler Zirkulationsstörungen stellen damit Erkrankungen aus dem arteriosklerotischen Formenkreis das Hauptanwendungsgebiet dar (75%). Darunter fallen auch Gedächtnisprobleme, Tinnitus, und Sehstörungen. Andere chronisch-entzündliche Krankheiten wie Rückenleiden und Gelenkschmerzen, ferner Schwindel, Schwäche und Müdigkeit, respiratorische Beschwerden, Venenentzündungen und Allergien stellen in der Praxis Anwendungsgebiete für Padma 28 dar (25%).

Die Wirksamkeit wurde sowohl von Ärzten wie Patienten überwiegend (75%) als gut eingestuft. Die als gut bewertete Verträglichkeit (94% der Ärzte, 85% Patienten) und Darreichungsform (82%) spiegeln sich in einer guten Compliance (87%) wieder. Bei rund einem Viertel aller Patienten wurde nur mit Padma 28 behandelt. Besonders die guten Resultate der Monotherapie mit dem tibetischen Heilmittel bei ersten Symptomen von peripheren Durchblutungsstörungen sind für die Prävention und Therapie arteriosklerotischer Erkrankungen von Bedeutung.

1998 Sallon S, Beer G, Rosenfeld J, Anner H, Volcoff D, Ginsberg G, Paltiel O, and Berlatzky Y

The efficacy of PADMA 28, a herbal preparation, in the treatment of intermittent claudication: a double-blind pilot study with objective assessment of chronic occlusive arterial disease patients

Die Wirksamkeit von PADMA 28, einem Vielstoff-Kräuterpräparat, in der Behandlung der Claudicatio intermittens: Eine plazebokontrollierte doppelblinde Pilotstudie mit objektiver Beurteilung von Patienten mit chronischer peripherer arterieller Verschlusskrankheit (PAVK)

J Vascular Investigation 1998;4:129-136

ABSTRACT: PADMA 28, eine komplexe Kräutermischung, wurde in verschiedenen klinischen Studien erfolgreich eingesetzt, um die schmerzfreie Gehstrecke von Patienten mit Claudicatio intermittens (Schaufensterkrankheit) zu verbessern. In dieser randomisierten, doppelblinden Studie wurden vaskuläre Untersuchungen mittels objektiver, nicht-invasiver Techniken eingesetzt, um die Wirksamkeit, Sicherheit und Toleranz von PADMA 28 gegen Placebo bei einer Therapiedauer von 6 Monaten in Patienten mit Peripherer Arterieller Verschlusskrankheit (PAVK) zu beurteilen.

PADMA 28 behandelte Patienten zeigten eine signifikante durchschnittliche Verbesserung von 12,5% des systolischen Blutdruckabfalls am Knöchel induziert durch Gehtraining; die Blutdruck-Erholungszeit verbesserte sich um 0.8 min, verglichen mit den Werten vor der Therapie. Eine Verbesserung des Blutdruckabfalls am Knöchel von mehr als 15%, verglichen mit einer Verschlechterung oder keiner Änderung, wurde bei 48% der PADMA 28- Patienten gegenüber 22% der

11 / 2003 PADMA 28 – LITERATUR-VERZEICHNIS - DEUTSCH PAGE 3

Placebo- Patienten festgestellt. Die Berechnung des "ischemic window" (Ischämisches Fenster), eine quantitative Darstellung der Hyperämie während und nach Gehtraining, zeigte eine signifikante Reduktion von 52% nach der Behandlung mit PADMA 28 gegenüber 19% bei den Kontrollen. Eine Selbsteinschätzung der Patienten zeigte, dass das subjektive schmerzfreie Gehvermögen in der PADMA 28 - Gruppe signifikant mit der Verbesserung des trainingsinduzierten Blutdruckabfalls am Knöchel korreliert. Die Verträglichkeit von PADMA 28 war gut mit minimalen unerwünschten Nebenwirkungen und lief einher mit einer signifikanten Verbesserung des subjektiven Wohlbefindens der Verum- Patienten gegenüber Placebo.

Die Pilotstudie zeigt, dass nach dem Stress eines Gehtrainings die Veränderung des systolischen Blutdrucks am Knöchel und dessen Erholungszeit positiv von PADMA 28 beeinflusst wird. Während der genaue Wirkmechanismus weiterer Klärung bedarf, zeigen diese Resultate, dass PADMA 28 eine wirkungsvolle Therapie bei Claudicatio Intermittens darstellen kann.

1995 Mehlsen J, Drabaek H, Peterson JR, Winther K

Der Effekt einer tibetischen Kräutermischung (PADMA 28) auf die Gehstrecke bei stabiler Claudicatio intermittens

Forsch Komplementärmed 1995;2/5:240-245

(siehe auch Angiology 1993;44:863-867)

SUMMARY: In einer randomisierten, doppelblinden Studie wurde die Wirkung von PADMA 28 im Vergleich zu Placebo bei 40 Patienten mit stabiler Claudicatio intermittens (durchschnittliche Dauer der Erkrankung 5 Jahre) mit einem Medianalter von 67 Jahren während 4 Monaten untersucht, wobei 36 Patienten die Studie beendeten. Es lagen keine der folgenden Krankheiten vor, die die Gehstrecken ebenfalls beeinträchtigen könnten: Diabetes mellitus, chronische Lungenerkrankung, Arthrosen im Bereich der unteren Extremitäten. Dosierung: Während 4 Monaten 2x täglich 2 Tabletten PADMA 28 resp. Placebo. Gemessen wurden als wichtigste Parameter die schmerzfreie und die maximale Gehstrecke sowie die systolischen Blutdruckwerte an Knöchel, Grosszehe und Oberarmen beiderseits. Die Messungen erfolgten monatlich zur jeweils selben Tageszeit. Die Auswertung ergab einen signifikanten Unterschied zwischen den beiden Gruppen sowohl hinsichtlich der schmerzfreien wie der maximalen Gehstrecke. Bereits nach einem Monat war die Verlängerung der Gehstrecken nachweisbar; der Unterschied hielt bis zum Studienende an. Die maximale Gehstrecke nahm unter PADMA 28 von initial 115m auf 227m zu. In der Placebogruppe hingegen veränderte sich die maximale Gehstrecke von initial 125m auf 132m nicht signifikant. Die Blutdruckwerte blieben in beiden Gruppen praktisch unverändert.

1994 Smulski HS, Wojcicki J

Plazebokontrollierte Doppelblindstudie zur Wirkung des tibetanischen Kräuterpräparates PADMA 28 auf die Claudicatio intermittens

Forsch Komplementärmedizin 1994;1:11-19

SUMMARY: 100 Patienten zwischen 35 und 65 Jahren mit der Diagnose PAVK Stadium II nach Fontaine und mit einer max. Gehstrecke von unter 250m (max. Gehstrecke <250m und min. Dauer der Krankheit 6 Monate) wurden randomisiert und doppelblind untersucht (2x2 Kapseln PADMA 28 versus Placebo). 93 Patienten beendeten die Studie. Die maximale Gehstrecke unter PADMA 28 nahm nach 4 Monaten Therapie statistisch signifikant zu, nämlich von initial 87.5 m (CI 78.7 -96.2) auf 187.7m (167.6 - 207.8; p<0.001). In der Placebogruppe änderte sich die Gehstrecke nicht signifikant. Subjektiv schätzten 82% der PADMA 28 - Patienten, jedoch lediglich 16% der Placebo-Patienten die Wirkung des Medikaments als gut oder sehr gut ein. Die Verträglichkeit von PADMA 28 war ausgezeichnet und zeigte keine Nebenwirkungen. Schlussfolgerung: PADMA 28 zeigt eine klinisch relevante und statistisch hochsignifikante Wirksamkeit bei der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit der unteren Extremitäten im Stadium II nach Fontaine mit Claudicatio intermittens.

1992 Samochowiec J, Palacz A, Bobnis W, Lisiecka B

Oscillating potentials of the electroretinogram in the evaluation of the effects of PADMA 28 on lipid metabolism and vascular changes in humans

Oszillationspotentiale des Elektroretinogramms in der Beurteilung der Wirkung von PADMA 28 auf den Lipidstoffwechsel und Gefässveränderungen beim Menschen

Phytotherapy Research 1992;6:200-204

ABSTRACT: In dieser Studie wurde der Effekt von PADMA 28 auf Lipidwerte und Oszillationspotentiale des Elektroretinogramms bei Menschen gemessen. Es sollte bestimmt werden, ob zwischen den Störungen des Lipidmetabolismus und den Oszillationspotentialen ein Zusammenhang besteht. Im Blutserum der Patienten wurden Triglyceride, Gesamtcholesterin und HDL- Cholesterin untersucht. Bei Patienten mit Hyperlipidämie (sowohl bei Hypercholesterinämie wie auch bei Hypertriglyceridämie) wurde eine Abnahme in den Amplituden der "Oszillationspotential" beobachtet.

Bei diesen Patienten normalisierten sich nach 16 Wochen Behandlung mit PADMA 28 die Werte der Oszillationspotentiale und die Lipidwerte. Die Oszillationspotentiale des Elektretinogramms könnten also ein nützliches Werkzeug bei der Diagnose pathologischer Zustände wie der Arteriosklerose sein, die im Zusammenhang mit Störungen im Blutlipidhaushalt entstehen, und die bisher im Frühstadium nur schwierig zu entdecken waren.

1986 Wojcicki J, Samochowiec L

Controlled double-blind study of PADMA 28 in Angina Pectoris

Kontrollierte Doppelblindstudie zu PADMA 28 bei Angina Pectoris

Herba Polonica 1986;XXXII(2):107-114

SUMMARY: Die therapeutische Wirkung von PADMA 28 bei chronischer Angina pectoris wurde in einer placebokontrollierten Doppelblindstudie bestimmt. Eingeschlossen waren 50 Patienten, die mindestens sieben Mal pro Woche an Koronarschmerzen litten. Die Studie war folgendermassen angelegt: einleitend 2 Wochen Placebo, dann 2 Wochen PADMA 28 und anschliessend wieder 2 Wochen Placebo. Die Dosierung von PADMA 28 bzw. Placebo betrug 2 mal 2 Kapseln pro Tag. Es wurde eine signifikante Abnahme der Häufigkeit von Angina- Anfällen um 69% festgestellt. Der Nitroglycerin-Konsum nahm um 77% ab. Die Wirkung von PADMA 28 wurde bestimmt anhand von ergometrischen Tests sowie der Fähigkeit zur Thrombozytenaggregation. Unter der Therapie mit PADMA 28 kam es zu einer signifikanten Abnahme der Pulsrate und des systolischen Blutdrucks; die Thrombozytenaggregation war verringert. Daraus ist zu schliessen, dass PADMA 28 bei chronisch koronarer Herzkrankheit wirksam ist.

Schräder R, Nachbur B, Mahler F

Die Wirkung des tibetanischen Kräuterpräparates PADMA 28 auf die Claudicatio intermittens

Schweiz. Med. Wschr. 115, Nr.22 (1985)

SUMMARY: Anhand einer prospektiven, placebokontrollierten Doppelblindstudie untersuchten wir die Wirksamkeit von PADMA 28, einem tibetanischen Naturheilmittel, bei Patienten mit Claudicatio intermittens. Nach einem therapiefreien Intervall von 2 Wochen wurden 23 Patienten mit PADMA 28 und 20 Patienten mit Placebo behandelt. Die Patienten waren zufällig auf beide Gruppen verteilt, hatten eine Anamnesedauer von mehr als 8 Monaten, anamnestisches "steady state" und eine maximale initiale Gehstrecke unter 250m. Die mit PADMA 28 behandelte Gruppe zeigte bei standardisierter Laufbandergometrie nach 16 Wochen eine Zunahme sowohl der maximalen als auch der schmerzfreien Gehstrecke um rund 100% ($p < 0.01$). In der Kontrollgruppe betrug die Verlängerung der maximalen Gehstrecke 21% ($p < 0.05$ gegenüber PADMA 28), diejenige der schmerzfreien Gehstrecke 46%. Die klinische Verträglichkeit war gut; in keinem Fall musste die Studie wegen Nebenwirkungen abgebrochen werden.

11 / 2003 PADMA 28 – LITERATUR-VERZEICHNIS - DEUTSCH PAGE 5

2000 Moeslinger T, Friedl R, Volf I, Brunner M, Koller E, Spieckermann PG

Inhibition of inducible nitric oxide synthesis by the herbal preparation PADMA 28 in macrophage cell line

Hemmung der induzierbaren Stickoxid-Synthese durch das pflanzliche Präparat PADMA 28 in einer Makrophagen-Zelllinie

Can J Physiol Pharmacol 2000;78/11:861-866

ABSTRACT: PADMA 28 ist eine pflanzliche Mischung mit entzündungshemmenden Wirkungen, die in der traditionellen tibetischen Medizin angewendet wird. Wir untersuchten die Wirkungen von PADMA 28 auf die Stickoxid-(NO)-Produktion durch die induzierbare Stickoxid-Synthase (iNOS) in Lipopolysaccharid-stimulierten Mausemakrophagen (RAW 264.7). PADMA 28 (0-900 μ g/ml) induzierte eine konzentrationsabhängige Hemmung der induzierbaren Stickoxid-Synthese. Wie die Immunoblotting-Methode aufzeigte, war die iNOS-Proteinexpression bei Inkubation der Zellen mit steigenden Mengen PADMA 28 konzentrationsabhängig reduziert. PADMA 28 senkte die iNOSmRNA-Spiegel, wie die RT-PCR aufzeigte. Es wurde festgestellt, dass wässrige Extrakte aus *Costi amari radix* (Costus-Wurzel, getrocknete Wurzel von *Saussurea lappa*) und der äusseren Hülle von *Myrobalani fructus* (getrocknete Frucht von *Terminalia chebula*) – Inhaltsstoffe des komplexen

pflanzlichen Präparates PADMA 28 – die induzierbare Stickoxid-Synthese durch Verminderung der iNOS-Protein- und iNOS-mRNA-Spiegel hemmen. Die Hemmung der induzierbaren Stickoxid-Synthese könnte zu den entzündungshemmenden Wirkungen von PADMA 28 beitragen.

Anti- and pro-oxidative properties of PADMA 28, a Tibetan herbal formulation

Anti- und pro-oxidative Eigenschaften von PADMA 28, einem tibetischen Kräuterpräparat

Redox Report 2000;5/1:17-22

ABSTRACT: Das öffentliche Interesse an der traditionellen Medizin wächst beständig. PADMA 28, ein aus der tibetischen Medizin stammendes pflanzliches Vielstoffpräparat, hat seine Wirksamkeit in einigen klinischen Studien und In-vitro-Tests auf Zellebene bewiesen. Wir berichten hier über Studien mit PADMA 28, die auf molekularer Ebene durchgeführt wurden. Extrakte von PADMA 28 enthalten sowohl reduzierendes Potential wie auch metallchelierende Substanzen. Auf diese Weise wirkt PADMA 28, je nach Konzentration und der untersuchten Reaktion, als ein wirksames Antioxidans oder Prooxidans.

SUMMARY: In dieser Studie wurden die Interaktionen des tibetischen Kräuterpräparates PADMA 28 mit den wichtigsten reaktiven Sauerstoff- und Stickstoffspezies untersucht. Es stellte sich heraus, dass PADMA 28 oxidativem Stress an Proteinen und DNA vorbeugt. Diesen Schutz bietet PADMA 28 durch sein reduzierendes Potential und/oder seine Fähigkeit, Schwermetallionen wie z.B. Eisen und Kupfer zu chelieren (binden). Aufgrund dieser Mechanismen kann PADMA 28 daher sehr effektiv in der Bekämpfung von Funktionsstörungen eingesetzt werden, die mit oxidativem Stress verknüpft sind. Berechnet wurde, dass bei einem Körpergewicht von 70 kg mit der Einnahme einer Tablette PADMA 28 dieselbe reduktive Kapazität zur Verfügung steht, wie mit einer empfohlenen Tagesdosis Vitamin C (1.8 mg/kg oder 125 mg). Die für PADMA 28 empfohlene Tagesdosis beträgt 2-6 Tabletten. In diesem Kontext soll jedoch auf die generell limitierte Aussagekraft von in vitro Modellen hingewiesen werden.

DETAILS: •PADMA 28 ist ein starkes Reduktionsmittel, wie mit der Reduktion von Cytochrom c, eines wichtigen elektronenübertragenden Proteins mit einer Häm-(Fe²⁺)-Gruppe im Reaktionszentrum, aufgezeigt wurde. •PADMA 28 gibt Elektronen an die Meerrettich Peroxidase ab und regeneriert auf diese Weise dieses schützende antioxidative Enzym, das die Zersetzung des gefährlichen Wasserstoffperoxids H₂O₂ zu Wasser und Sauerstoff katalysiert. •PADMA 28 kann Eisen (III) zu Eisen (II) reduzieren. In niedrigen Konzentrationen kann dies in einem prooxidativen Effekt resultieren, da Fe²⁺ in Kombination mit einem Oxidans wie H₂O₂ zu der so genannten Fenton-Reaktion führt, die 11 / 2003 PADMA 28 – LITERATUR-VERZEICHNIS - DEUTSCH PAGE 6

reaktive Sauerstoffspezies produziert. Bei höheren PADMA 28-Konzentrationen kommt jedoch die Chelatbildungsfähigkeit zum Tragen und zieht die Fe²⁺-Ionen aus dem Reaktionszyklus. •PADMA 28 bindet freie Eisenionen (Fe²⁺), wie in einem kompetitiven Versuch mit einem Cyanoferrat-Komplex gezeigt wurde, und hindert dadurch diese freien Eisenionen daran, sich an der Verstärkung des oxidativen Stresses über die Fenton-Reaktion zu beteiligen. •PADMA 28 schützt die DNA vor oxidativer Schädigung, die durch reaktive Sauerstoff- (H₂O₂, OH^{•-}) und Stickstoff-Spezies (ONOO⁻) verursacht wird, wie in mehreren DNA-Strangbruch- oder Basenmodifikationsexperimenten mit stark oxidierenden Substanzen gezeigt wurde. Auch hier wurde eine Dichotomie beobachtet: Bei sehr geringen Mengen und in Gegenwart von Metallionen wurde eine prooxidative Wirkung beobachtet, während die DNA bei steigenden und physiologischen Konzentrationen durch PADMA 28 dank seiner chelatbildenden Eigenschaften geschützt wurde. Bei Fehlen von Metallionen wirkte PADMA 28 stark antioxidativ, indem es Radikale von Peroxynitrit (ONOO⁻) absorbierte. Bei einem Vergleich des PADMA 28-Extrakts mit Ascorbat (Vitamin C) verursachte Vitamin C auf dosisabhängige Weise lediglich eine erhebliche Schädigung ohne Umkehr des Zerstörungsprozesses bei höheren Konzentrationen.

1999 Ginsburg I, Sadovnik M, Sallon S, Milo-Goldzweig I, Mechoulam R, Breuer A, Gibbs D, Varani J, Roberts S, Cleator E, Singh N

PADMA 28, a traditional Tibetan herbal preparation inhibits the respiratory burst in human neutrophils, the killing of epithelial cells by mixtures of oxidants and pro-inflammatory agonists and peroxidation of lipids

PADMA 28, ein traditionelles tibetisches Kräuterpräparat, inhibiert den "respiratory burst" bei menschlichen Neutrophilen, die Zerstörung von Epithelzellen durch Mischungen aus Oxidantien und Entzündungsförderern und die Peroxidation von Lipiden

Inflammopharmacology 1999;7/1:47-62

ABSTRACT: Wässrige und methanolische Extrakte des tibetischen Präparates PADMA 28 (eine Mischung aus 22 Pflanzen), das anti-arteriosklerotisch eingesetzt wird und sich in Tests an verschiedenen Säugerzellen als nicht zellschädigend erwiesen hat, inhibieren folgende Prozesse: (1) Die Zerstörung von kultivierten Epithelialzellen durch einen "Cocktail" von freien Radikalen, membranperforierenden Substanzen und Proteinasen; (2) die durch opsonisierte Bakterien stimulierte Entstehung von luminolabhängiger Chemilumineszenz in menschlichen Neutrophilen; (3) die mit Kupfer induzierte Peroxidation von Intralipid (einer phospholipidreichen Zubereitung); und (4) die Aktivität der Elastase aus Neutrophilen. Es wird postuliert, dass PADMA 28 Schutz vor Zellerstörung durch die synergistische Wirkung entzündungsfördernder Substanzen bieten kann, wie sie bei der Gewebeschädigung durch entzündliche und infektiöse Prozesse entsteht.

1995 Matzner Y, Sallon S

The effect of PADMA 28, a traditional Tibetan herbal preparation, on human neutrophil function

Der Effekt von PADMA 28, einem traditionellen tibetischen Kräuterpräparat, auf die Funktion von menschlichen Neutrophilen

J Clin Lab Immun 1995;46:13-23

ABSTRACT: Menschliche Neutrophile (<95% Granulozyten) wurden in vitro in der Präsenz von PADMA 28 studiert. Bei Konzentrationen höher als 0.3mg/ml induzierte PADMA 28 die O₂--Produktion in unstimulierten Neutrophilen. Bei niedrigeren Konzentrationen wurde die O₂--Produktion in Phorbol Myristat Acetat (PMA) - stimulierten Zellen inhibiert. Die Freisetzung von Lysozym von PMA- und opsonisierten Zymosan- stimulierten Zellen wurde durch PADMA 28 konzentrationsabhängig inhibiert. Dagegen wurden die zufällige und gesteuerte Migration und die Adhäsion auf Nylonfasern nicht beeinflusst. Diese Resultate zeigen, dass PADMA 28 eine antiinflammatorische Wirkung hat, dessen spezieller Wirkmechanismus noch aufgeklärt werden muss.

1994 Winther K, Kharazmi A, Himmelstrup H, Drabaek H, Mehlsen J

PADMA 28, a botanical compound, decreases the oxidative burst response of monocytes and improves fibrinolysis in patients with stable intermittent claudication

PADMA 28, ein botanisches Vielstoffpräparat, verringert den „oxidativen Burst“ von Monozyten und verbessert die Fibrinolyse bei Patienten mit stabiler Claudicatio intermittens

Fibrinolysis 1994;8(Suppl 2):47-49

SUMMARY: Die Blutwerte der Patienten der Studie von Mehlsen 1993 (Angiology 1993; 44: 863-867) wurden auf die fibrinolytischen Effekte und den Einfluss auf Monozyten getestet. Verwendet wurde Blut der Verum- im Vergleich zur Plazebogruppe.

Die Plättchenaggregation in vitro (ex vivo) durch ADP oder Kollagen wurde durch PADMA 28 nicht signifikant verändert. Es wurden jedoch drei statistisch signifikante Ergebnisse während der aktiven Behandlung gefunden: 1) Der "oxidative Burst" von Monozyten, an ihrer Chemilumineszenz gemessen, sank von 75.6 mVolt zu 53.5 mVolt. 2) Die Euglobulin-Lysis-Zeit wurde um ca. 40% verkürzt, was eine starke Zunahme der Fibrinolyse-Aktivität anzeigt. 3) PAI-1-Aktivität sank von 14.6 zu 10.1 IU/ml (p<0.05). Plazebo-Patienten zeigten bei diesen Parametern keine signifikanten Änderungen. Die mögliche Relevanz dieser biochemischen Änderungen für den klinischen Nutzen durch die Behandlung mit PADMA 28 wird diskutiert.

2003 Neurauter G, Überall F, Wirleitner B, Schemnach H, Fuchs D

Influence of Tibetan herbal mixture PADMA 28 on neopterin production and tryptophan degradation in human PBMC

Der Einfluss der tibetischen Kräutermischung PADMA 28 auf die Neopterinproduktion und den Tryptophanabbau in humanen PBMC

22nd International Winter-Workshop on Clinical, Chemical, and Biochemical aspects of Pteridines,

held in St.Christoph, Arlberg, Austria, February 22nd-March 1st, 2003,

Pteridines/Vol.14, 2003, pp52-53

ABSTRACT: PADMA 28 entspricht weitgehend einem Kräuterpräparat, das aus Texten der Tibetischen Medizin aus Burjatien, Sibirien, stammt, und wurde in Polen während der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gegen chronische Entzündungskrankheiten eingesetzt. Seit mehr als 20 Jahren wird dieses Präparat von einer grossen Anzahl Patienten in der Schweiz sowie auch in vielen anderen europäischen Ländern eingenommen und zeigt erfolversprechende Resultate bei Claudicatio intermittens, Arteriosklerose und chronischer Hepatitis B. Zusätzlich wurde ein enger Zusammenhang mit anti- und prooxidativen Eigenschaften des Medikamentes in vitro bestätigt. In der vorliegenden Studie wurde die Wirksamkeit von Padma 28 in stimulierten und nicht-stimulierten humanen peripheren mononukleären Blutzellen (PBMC) in vitro untersucht. In Überständen von PBMC wurden die Neopterinproduktion und der Tryptophanabbau gemessen, in An- und Abwesenheit von Mitogenen, Phytohaemagglutinin und Concanavalin A. In stimulierten PBMC waren die Neopterinbildung und der Tryptophanabbau erhöht, und PADMA 28 hemmte beide immunbiochemischen Auswirkungen. Höhere Konzentrationen von PADMA 28 waren wirksamer und fähig, die durch mitogene Stimulation induzierten Signalwege völlig zu blockieren. Es wurde kein Unterschied gefunden zwischen unterschiedlichen Formulierungen von PADMA 28 (mit oder ohne *Aconiti tuber*). Aus den Daten lässt sich schliessen, dass PADMA 28 immunologische Wirkungen in stimulierten PBMC hemmen kann. Zumindest ein Teil der günstigen Wirkung von PADMA 28 auf entzündliche Krankheiten beruht auf seiner immunsuppressiven Wirkung, die höchstwahrscheinlich von den antioxidativen Inhaltsstoffen von PADMA 28 wie Flavonoide, Tannine und Stilbene herrühren. Deren Wirkung auf die Neopterinproduktion und den Tryptophanabbau weist auf einen spezifischen Effekt auf biochemische Signalwege hin, die durch das Th1-Cytokin Interferon-gamma induziert wird. Bisher haben wir nur immunbiologische Signalwege untersucht, die die Interferon-gamma und die Th1-Immunantwort beinhalten. Die Daten implizieren, dass die Th1-Immunantwort von PADMA 28 unterdrückt werden kann und so eventuell die Th2-Immunantwort begünstigt wird. Unsere Daten erlauben es jedoch nicht, Schlussfolgerungen über einen möglichen Einfluss von PADMA 28 auf die Th2-Immunantwort zu ziehen.

2002 Weseler A, Saller R, Reichling J

Comparative Investigation of the Antimicrobial Activity of PADMA 28 and Selected European Herbal Drugs

Vergleichende Untersuchung der antimikrobiellen Aktivität von PADMA 28 und ausgewählten Europäischen Pflanzendrogen

Forsch Komplementärmed Klass Naturheilkd 2002;9:346-351

SUMMARY: Hintergrund: PADMA 28 ist eine traditionelle tibetische Kräutermischung, die aus 20 verschiedenen Pflanzen, Kalziumsulfat und Kampfer besteht. Die Kräutermischung wird bevorzugt bei peripheren Durchblutungsstörungen angewendet, die mit Symptomen wie Kribbeln, Ameisenlaufen, Schweregefühl in den Armen und Beinen, Wadenkrämpfe sowie Einschlafen von Händen und Füßen einhergehen. In letzter Zeit stellte sich häufiger die Frage, ob PADMA 28 auch über antibakterielle und antimykotische Eigenschaften verfügt. Da bisher zu diesem Themenkreis keine experimentellen Daten vorliegen, sollte durch In-vitro-Untersuchungen diese Lücke geschlossen werden. Parallel dazu wurde die antimikrobielle Wirkung von 5 ausgewählten pflanzlichen Drogen untersucht, die in der traditionellen europäischen Volksmedizin zur äusserlichen Behandlung von leichten Hautinfektionen, Wunden und ekzematösen Hautläsionen eingesetzt werden. Methoden: Die antimikrobielle Wirkung von PADMA 28 und der ausgewählten europäischen pflanzlichen Drogen wurde in vitro mit Hilfe der Mikrodilutionsmethode bei jeweils 5 Gram-positiven und 5 Gram-negativen Bakterien sowie *Candida albicans* untersucht. Zur Testung wurden alkoholische (Tinkturen) und wässrige (Tees und Kaltmazerate) pflanzliche Drogenextrakte eingesetzt. Ergebnisse: Die wässrigen und alkoholischen Zubereitungen aus PADMA 28 und einer Auswahl europäischer pflanzlicher Drogen zeigten in vitro eine antibakterielle Wirkung gegenüber Gram-positiven Bakterien. Dabei zeigte sich, dass diese Bakterien gegenüber wässrigen Zubereitungen aus den europäischen pflanzlichen Drogen etwas empfindlicher reagierten (minimale Hemmkonzentration, MHK: 1,3-20,0 mg/ml) als vergleichsweise gegenüber wässrigen Zubereitungen aus PADMA 28 (MHK: 5,0-40,0 mg/ml). Die etwas bessere

antimikrobielle Wirkung der wässrigen europäischen pflanzlichen Drogenzubereitungen basiert höchstwahrscheinlich auf deren relativ hohem Gehalt an gerbenden Inhaltsstoffen. Hingegen wurde das Wachstum der getesteten Gram-negativen Bakterien und von *Candida albicans* von allen Pflanz Zubereitungen nicht oder nur ungenügend gehemmt. Die ethanolischen PADMA 28 Tinkturen (MHK: 0,38-1,51% Tinktur oder 0,38-1,51mg PADMA 28/ml) zeigten im Vergleich zu den wässrigen Zubereitungen einen verbesserten inhibitorischen Effekt auf die Gram-positiven Bakterien und waren mit der antimikrobiellen Wirkung der getesteten europäischen Drogentinkturen (MHK: 0,4-1,6/3,2% Tinktur oder 0,4-1,6/3,2mg pflanzliche Droge/ml) vergleichbar. Die untersuchten Gram-negativen Bakterien hingegen zeigten gegenüber allen Tinkturen keine Sensitivität. Schlussfolgerung: Alle getesteten Teezubereitungen und alkoholischen Tinkturen von PADMA 28 sowie diejenigen der europäischen Arzneipflanzen zeigten *in vitro* deutliche antibakterielle Aktivität gegen Gram-positive Bakterien. Mit Ausnahme von *Klebsiella pneumoniae* konnte das Wachstum der Gram-negativen Bakterien und des Sprosspilzes *Candida albicans* mit den verschiedenen wässrigen und alkoholischen Pflanzenextrakten nicht beeinflusst werden.

The Tibetan herbal remedy PADMA 28 fights tumor cell growth in cell culture

Das Tibetische Kräuterheilmittel PADMA 28 bekämpft Tumorstadium in Zellkulturen

28th Meeting of the FEBS, 20-25 October 2002, Istanbul, Turkey, Abstract Number: 363

ABSTRACT: Das öffentliche Interesse an Naturprodukten für chronische Krankheiten wächst und inspiriert durch die einheimische Volksmedizin laufend weltweit nationale Programme für die gross angelegte Suche nach neuen Antitumor-Mitteln. In der vorliegenden Studie wird PADMA 28, ein klassisches Tibetisches Kräutermittel, an humanen, aus lymphatischen Leukämiezellen (CEM-C7H2) abgeleiteten T-Zellen mit defektem funktionellem p53 und p16 angewandt. Es wird gezeigt, dass dies zu einer Wachstumshemmung und schliesslich zur Induktion des programmierten Zelltods (PCD) führt. Der PADMA 28 induzierte PCD wurde bestimmt durch eine FACS-Analyse, der Caspase-3-vermittelten Abbau von Poly-(ADP-Ribose)-Polymerase, intranukleosomalen Abbau von DNA, sowie Einzelzell-Bilder von der Entstehung von apoptotischen Körpern. Zusätzlich haben die Untersuchungen gezeigt, dass eine Hemmung von atypischer Proteinkinase C- ι die Anzahl der PADMA 28-11 / 2003 PADMA 28 – LITERATUR-VERZEICHNIS - DEUTSCH PAGE 9

induzierten apoptotischen Körper merklich erhöhte, was auf eine synergistische Wirkung der pflanzlichen Komponenten mit der Inhibition der atypischen PKC beim Überschreiben von Überlebensfunktionen von Tumorzellen hinweist. Diese Schlussfolgerung wird weiter dadurch bestärkt, dass durch die genetische Entfernung von aPKC- ι die Zellen für einen PADMA 28-induzierten PCD noch höher sensibilisiert werden. Trotz Beachten der Warnungen, aus Zellkulturexperimenten Schlussfolgerungen für die klinische Anwendung zu ziehen, könnte die regelmässige Einnahme des tibetischen Kräutermittels PADMA 28 ein synergistisches Therapiekonzept gegen die erlangten Fähigkeiten von Krebszellen sein.

1993 Gladysz A, Juszczak J, Brzosko WJ

Influence of PADMA 28 on patients with chronic active hepatitis B

Einfluss von PADMA 28 auf Patienten mit chronisch aktiver Hepatitis B

Phytotherapy Research 1993;7:244-247

SUMMARY: 34 Patienten mit chronischer aktiver Hepatitis B (CAH-B) wurden während eines Jahres mit PADMA 28 behandelt. Die Patienten wurden mittels klinischer und biochemischer, aber auch serologischer, immunologischer und histologischer Tests überwacht. Die gemachten Beobachtungen und die Resultate zeigen, dass die Behandlung mit PADMA 28 von Patienten mit CAH-B zwei der wichtigsten Aufgaben einer medikamentösen Behandlung dieser Krankheit erfüllt: die Aktivität von HBV-Genen werden beeinflusst und die Progression der Leberentzündung wird gestoppt.

1992 Brzosko WJ, Jankowski A

PADMA 28 bei chronischer Hepatitis B: Klinische und immunologische Wirkungen

SchweizZschr für GanzheitsMed 1992;7/8(Suppl 1):13-14

ABSTRACT: Die entzündliche Schädigung der Leber mit chronischer aktiver Hepatitis B (CAH-B) beruht nicht auf einer direkten Wirkung durch den Virus, sondern durch die Immunreaktion des

Organismus mit viralen Antigenen. Die Chronizität der Leberentzündung bei Patienten mit CAH-B beruht somit darauf, dass der Organismus ausserstande ist, durch die Immunreaktion den Virusbefall der Hepatozyten zu eliminieren. Bei der Behandlung dieser Erkrankungen wird daher auf die Verwendung immunsuppressiver entzündungshemmender Medikamente verzichtet.

Im Verlaufe einer Jahrzehnts wurden 126 Erwachsene und 52 Kinder mit CAH-B während jeweils 2 Jahren mit PADMA 28 (3x 2Tabl./Tag) behandelt. Ergebnisse: Bei rund 90% der Patienten wurden die biochemischen Messgrößen normalisiert und die Zellzahlen der Untergruppen der T-Lymphozyten (CD3, CD4, CD8, CD4/CD8) verbessert. Ca. 15% gelang es, den hepatozellulären Virusbefall zu eliminieren. Bei etwa 70% der Patienten kam es zu Serokonversion von der HBe-Ag-Positivität zum Anstieg der Anti-HBe-Antikörper. Bei ca. 10% der Patienten wurde nach dieser Behandlung weder klinisch noch serologisch eine Besserung beobachtet.

Jankowski A, Jankowska R, Brzosko WJ

Behandlung infektanfälliger Kinder mit PADMA 28

SchweizZschr für GanzheitsMed 1992;7/8(Suppl 1):22-23

SUMMARY: Während 3 Jahren wurden 305 Kinder in die Studie aufgenommen. Es wurden nur Kinder aufgenommen, die während der vorangegangenen 9 Monate mindestens eine Infektion pro Monat durchgemacht hatten, wobei es sich bei mindestens 3 Infekten um Bronchitiden und/oder Pneumonien gehandelt hat. PADMA 28 wurde während 10 Wochen verabreicht. Kinder älter als 3 Jahre erhielten 3mal täglich 1 Tablette (eine halbe Stunde vor den Mahlzeiten). Kinder unter 3 Jahren erhielten 3mal täglich eine halbe Tablette. Die Wirksamkeit der Behandlung mit PADMA 28 wurde nach der Häufigkeit und dem Schweregrad der Infektionen im Zeitraum von 9 Monaten nach Ende der Behandlung beurteilt. 71,5% der behandelten Kinder zeigten eine eindeutige Verbesserung ihres Zustandes.

In anderen Versuchen wurden folgende Effekte von PADMA 28 auf das Immunsystem gezeigt: Es verstärkt die Phagozytoseleistung der Makrophagen gegenüber Bakterien und Immunkomplexen. Es vermag den CD4/CD8 Index der T-Lymphozyten zu normalisieren. Ferner vermag PADMA 28 die Synthese von Interferonen, Interleukin-1, Interleukin-2 und dem Migrationshemmungsfaktor zu verstärken.

Korwin-Piotrowska T, Nocon D, Stankowska-Chomicz A, Starkiewicz A, Wojcicki J, Samochowiec L

Experience of PADMA 28 in Multiple Sclerosis

Erfahrungen mit PADMA 28 bei Multipler Sklerose

Phytotherapy Research 1992;6:133-136

ABSTRACT: 100 an einer chronisch progressiven Form der multiplen Sklerose leidende Personen wurden randomisiert und in zwei gleich grosse Gruppen aufgeteilt. Gruppe 1 erhielt PADMA 28, zweimal drei Tabletten pro Tag, und Gruppe 2 wurde als Kontrolle nur symptomatisch behandelt. Behandlung und Beobachtung dauerten 1 Jahr. Vor Studienbeginn und während der Beobachtungszeit wurden folgende Untersuchungen durchgeführt: neurologischer Status, visuell und auditorisch hervorgerufenen Potentiale und die üblichen Labortests. Ein positiver Effekt von PADMA 28 wurde bei 44% der MS-Patienten beobachtet, als Verbesserung des Allgemeinzustands, Zunahme der Muskelkraft, Abnahme oder Verschwinden der Sphinkter-Störungen. Bei 41% der Patienten, die anfangs eine abnormale Form der visuell hervorgerufenen Potentiale aufwies, wurde eine Verbesserung oder Normalisierung erreicht. Von den Patienten, die kein PADMA 28 erhielten, fühlte sich keiner besser, und bei 40% von ihnen verschlechterte sich der Zustand. Die Verträglichkeit des Medikaments war sehr gut.

Erster internationaler Kongress über tibetische Medizin in Washington D.C.

Internationaler Kongress diskutiert Anwendbarkeit des traditionellen tibetischen Heilwissens im Westen

Rezepte vom Dach der Welt

Die Förderung des Dialogs zwischen der Jahrtausende alten Medizintradition Tibets und der

modernen, naturwissenschaftlich orientierten Medizin im Westen stand im Mittelpunkt des ersten Internationalen Kongresses über Tibetische Medizin, der vom 7. bis 9. November 1998 in Washington, D.C., abgehalten wurde. Breiten Raum in den Vorträgen und Diskussionen unter den mehr als 1.600 Teilnehmern aus aller Welt nahm die Frage ein, auf welche Weise die Einsichten und Erfahrungen der Tibetischen Medizin auch Patienten im Westen zugänglich gemacht werden können.

Einen wichtigen Ansatz für eine Integration traditioneller Methoden, waren sich viele tibetische Mediziner mit ihren westlichen Kollegen in Washington einig, biete die hoch differenzierte Kräuterheilkunde der Tibetischen Medizin. "Die Anwendung pflanzlicher Arzneien in der Tibetischen Medizin", erklärte Prof. Sergei Nikolayev, Vorstand des Zentrums für Tibetische Medizin Ulan-Ude in der russischen Region Burjatien, "geht vom Prinzip aus, daß die einzelnen Organe in einem engen funktionellen Zusammenhang stehen. Die vielfältigen pflanzlichen Mischungen, die wir einsetzen, wirken auf verschiedenen Ebenen des Regulationssystems des Organismus." Diese traditionellen Grundsätze der Pflanzenheilkunde könnten in der Behandlung aber auch in der Prävention moderner Zivilisationskrankheiten genutzt werden, so Nikolayev, "und kann zu einer Integration der Tibetischen Medizin in die modernen Gesundheitssysteme beitragen."

Nicht nur die Pflanzenheilkunde, so der Tenor vieler Diskussionsbeiträge in Washington, auch eine ausgewogene Ernährung spielt in der Tibetischen Medizin in Prävention und Therapie eine wichtige Rolle.

"Die Ernährungsgrundsätze der Tibetischen Medizin beruhen auf der Theorie der ‚Fünf Elemente‘ – Erde, Wasser, Feuer, Luft und Raum", erklärte in Washington der tibetische Arzt Dr. Namgyasl Qusar vom Institut für Tibetische Medizin Men-Tsee-Khang in Dharamsala (Indien). Die Qualität der fünf Elemente werde durch sechs Geschmacksrichtungen beschrieben. In einer ausgewogenen Ernährung müßten alle Elemente und Geschmacksrichtungen ausreichend enthalten sein - "eine solche Balance stärkt die Verdauungsfunktion und trägt so ganz generell zur Gesunderhaltung des Körpers bei."

Immer mehr tibetische und westliche Ärzte und Wissenschaftler sind, bemüht diese Erfahrungen der traditionellen Tibetischen Medizin auch gesundheitsbewußten Menschen im Westen auf einfache Weise zugänglich zu machen. So hat etwa der in der Schweiz lebende tibetische Experte Dr. Kalsang Shak nach traditionellen Rezepturen Teemischungen entwickelt, die zum Teil aus mehr als 30 verschiedenen Kräutern, Gewürzen und getrockneten Früchten bestehen. Sie sollen, basierend auf der Lehre der fünf Elemente, beispielsweise dazu beitragen, die Verdauung zu fördern, Streß und Belastung auszugleichen oder zyklusbedingte Beschwerden zu lindern.

Diese Teemischungen werden von der [Padma AG, Zürich](#) unter Berücksichtigung höchster Qualitätsstandards hergestellt und werden ab Jahresbeginn 1999 in Deutschland, Österreich und der Schweiz erhältlich sein.

Westliche Forscher bestätigen die Wirksamkeit Tibetischer Kräutermischungen

Mehr als 110 Ärzte und Wissenschaftler aus Europa, Asien und den USA trafen vom 7. bis 9. November in Washington zusammen, um einen Brückenschlag zwischen der naturwissenschaftlich orientierten Medizin des Westens und der Tibetischen Medizin zu diskutieren. Die Notwendigkeit eines Dialogs im Interesse der Patienten unterstrich auch der Dalai Lama am ersten Kongresstag vor 1.600 Kongressteilnehmern: "Unser Jahrtausende altes Medizinsystem kann heute einen wichtigen Beitrag leisten. Es muß die Wirksamkeit unserer Heilpflanzen verstanden werden. Dazu brauchen wir rigorose Studienprogramme, denn unsere Kräutermischungen müssen einer kritischen Analyse standhalten," rief das politische und geistige Oberhaupt der Tibeter zu einer Erforschung der traditionellen Heilmethoden vom Dach der Welt mit modernen naturwissenschaftlichen Instrumenten auf. – Auch Patienten aus dem Westen müßten, so der Dalai Lama, unabhängig von den spirituellen und

religiösen Komponenten der tibetischen Medizin von deren Heilkräuterkunde gesundheitlich und therapeutisch profitieren können.

Auf dem "Ersten Internationalen Kongress über Tibetische Medizin" wurden dann auch eine Reihe von aktuellen Forschungsergebnissen präsentiert, die das Potential der traditionellen tibetischen Pharmakologie bestätigen. "Es gibt deutliche Hinweise", so die Biochemikerin Marianne Suter von der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich, "die eine Wirksamkeit der tibetischen Kräutermischung Padma 28 gegen einen vorzeitigen Alterungsprozess, gegen Arteriosklerose, (Arthritis), die durch oxidativen Streß hervorgerufen werden, bestätigen. Padma 28 kann solchen Krankheiten vorbeugen." Padma 28 ist ein bereits im Handel erhältliches Präparat mit 20 Heilkräutern, das nach einem traditionellen tibetischen Rezept zubereitet wird.

Etwa ein bis zwei Prozent des eingeatmeten Sauerstoffs, so Suter, werde nicht zu Wasser, sondern schrittweise abgebaut zu sogenannten Freien Radikalen. Suter: " Freie Radikale können durch Oxidationsprozesse Protein, Lipide und die Erbinformation DNA schädigen und Zellen zerstören. Dieser Oxidationsprozess wird für das Entstehen zahlreicher Krankheiten, aber auch für einen vorzeitigen Alterungsprozess verantwortlich gemacht." Besonders schädigend, so Suter, sei Wasserstoffperoxid zum Beispiel in der Kombination mit Eisen oder Kupfer: Padma kann Eisen und Kupfer binden, wodurch der Oxidationsprozess gestoppt werden kann." Zusätzlich sei die Fähigkeit von Padma 28 schon in kleinen Dosen, freie Radikale zu neutralisieren, der von Vitamin C zumindest ebenbürtig.

Wirksam sei Padma 28 auch bei der Neutralisierung eines Prozesses, der zur Entstehung von Peroxinitrit führt. Dieses starke Oxidans entsteht aus dem wichtigen Botenmolekül Stickstoffoxid und einem Superoxid, das zu verschiedenen zellschädigenden Komponenten zerfällt. Suter: " Padma 28 neutralisiert zu hundert Prozent eine Schädigung von Zellstrukturen, die durch Peroxinitrit ausgelöst wurde." Mit diesen neuen Einsichten sei die wissenschaftliche Basis für die günstigen Effekte von Padma 28 auf die Entstehung von Krankheiten durch oxidativen Streß erbracht.

Heute seien, so der Mikrobiologe Prof. Isaac Ginsburg von der Hebrew Universität in Jerusalem, etwa 110 durch Oxidationsprozesse hervorgerufene Krankheiten bekannt. Tibetische Kräutermischungen, sagte Ginsburg in Washington, seien schon deshalb besonders zukunftssträchtig, "weil das Ende einer Ära der Antibiotika naht, weil es immer mehr resistente Keime gibt." Weil Entzündungen und Oxidationsprozesse, wie sie zum Beispiel bei der Arteriosklerose eine wichtige Rolle spielen, stets durch eine Vielzahl von schädigenden Substanzen ausgelöst würden, müßten sie auch durch Vielstoffgemische wie Heilpflanzen oder deren Kombinationen bekämpft werden. Ginsburg: "Die eine omnipotente Substanz gibt es nicht."

Daß sich Padma 28 in der Therapie von arteriosklerotischen Verengungen der Beinarterien, der sogenannten peripheren Arteriellen Verschlusskrankheit (pAVK) bewährt hat, wurde bereits durch klinische Studien belegt. Ein wichtiges Kriterium für den Krankheitsverlauf ist bei pAVK die Wegstrecke, die Patienten schmerzfrei zurücklegen können. Patienten, die Padma 28 genommen haben (zwei mal täglich 340 Milligramm), berichtete Kaj Winther von der Universität Kopenhagen in Washington, "konnten bei unseren Studien doppelt so weit schmerzfrei gehen, als Mitglieder der Kontrollgruppe, die ein Placebo bekamen."

Winters Team hatte 36 Patienten über vier Monate beobachtet. Dabei war Winter auch aufgefallen, daß Padma 28 offenbar eine günstige Wirkung auf das Abheilen von bei pAVK-Patienten besonders häufig auftretenden Unterschenkelgeschwüren hatte. Winter: "Dieses Phänomen werden wir jetzt in Doppelblindstudien genauer untersuchen."

Auch ein Forscherteam aus Israel hat die Wirkung der traditionellen tibetischen Kräutermischung bei pAVK-Patienten überprüft. "Dabei hat sich gezeigt", faßt Studienleiterin Sarah Sallon, Direktorin der

naturmedizinischen Forschungseinheit am Hadassah-Universitäts-Spital in Jerusalem die Ergebnisse zusammen, "daß Patienten nach der Einnahme von Padma 28 nicht nur weiter gehen können, sondern auch eine bessere Durchblutung aufweisen." Der Blutfluß in den durch Arteriosklerose verengten Blutgefäßen verbesserte sich um 12 Prozent, der der Placebogruppe bloß um 6 Prozent.

Vielversprechende Zwischenergebnisse einer Studie zur Wirksamkeit der Kräuter- und Mineralienmischung Padma 179 beim Reizdarm-Syndrom referierte in Washington Moshe Ligumsky, Professor für Gastroenterologie an der Hebrew University in Jerusalem. Dieses Beschwerdenbündel, von dem in den Industrienationen zehn bis 20 Prozent der Bevölkerung betroffen sind, gilt als medizinisch schwer behandelbar. Prof. Ligumsky: "Unsere Studien zeigen, daß Padma 179 eine sichere und wirkungsvolle Behandlung des Reizdarm-Syndroms bietet. Zu Behandlungsbeginn hatten 48 Prozent der Untersuchungsteilnahme täglich starke Bauchschmerzen, nach der Behandlung nur noch 28 Prozent."

Hinweise darauf, daß Padma auch die Häufigkeit von Atemwegsinfektionen bei Kindern günstig beeinflussen kann, liefert eine Studie der Medizinischen Fakultät der Universität Posen (Polen). "Padma 28 zeigt sich als sehr wirksam bei wiederkehrenden Infektionen der Atemwege, weil es die Immunreaktion des Körpers stärkt und damit Rückfälle verhindern kann", erklärte Prof. Lech Hryniewiecki in Washington. Bei rund der Hälfte der mehr als 250 untersuchten Kinder, die unter häufig wiederkehrenden Atemwegsinfektionen litten, reduzierte sich nach der Einnahme von Padma 28 die Häufigkeit der Infektionen signifikant, so Hryniewiecki.

Trotz solcher Erfolge stehen jedoch der Akzeptanz tibetischer Vielstoffgemische durch die westliche Medizin mitunter Hindernisse im Weg. Während die naturwissenschaftlich orientierte Medizin in aller Regel auf standardisierte Einzelsubstanzen setzt, verwenden traditionelle tibetische Mediziner Kombinationen von Heilpflanzen mit einer Vielzahl von Wirkstoffen, deren Wirkungsweise im Detail noch nicht immer geklärt werden konnte. "Hier ist sicherlich ein Umdenken erforderlich", sagt der Biophysiker Herbert Schwabl, Geschäftsführer der Padma AG, Zürich. "Aber schließlich setzt inzwischen auch die westliche Medizin bei der Behandlung von *Helicobacter pylori* oder Aids auch Kombinationstherapien von vielen unterschiedlichen Substanzen ein." Die Antwort auch multifunktionelle Krankheiten seien nun einmal Therapien mit mehreren Komponenten. Schwabl: "Die Tibetische Medizin weiß das bereits seit Jahrtausenden. Von diesem Wissen können wir im Westen einiges profitieren."

Hintergrund: Tibetische Medizin

Der Dalai Lama empfiehlt eine Untersuchung des traditionellen Heilwissens Tibets mit naturwissenschaftlichen Methoden.

"Ich glaube, daß die tibetische Medizin entscheidend dazu beitragen kann, einen gesunden Geist und einen gesunden Körper zu erhalten", sagte der Dalai Lama anläßlich der Eröffnung des ersten internationalen Kongresses über Tibetische Medizin in Washington. Dazu bedürfte es eingehender und systematischer Forschungsarbeiten, damit Gesunde und Kranke sowohl von den Leistungen der westlichen als auch der östlichen medizinischen Systeme profitieren können.

Die Tibetische Medizin geht auf das 7./8. Jahrhundert zurück, als Texte des indischen Ayurveda erstmals ins Tibetsche übersetzt wurde. Sie stand auch unter dem Einfluß der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) und der auf die altgriechische Tradition zurückgreifende islamische Unani-Medizin. Jahrhunderte später, im 11. Jahrhundert, verfaßte Yuthog Yonten Gonpo der Jüngere seine "Vier Bücher der Heilkunde" (Gyüshi). Darin sind 1600 verschiedene Krankheiten klassifiziert und 2293 Heilmittelzutaten dargestellt. Die hochdifferenzierte Tibetische Medizin kennt 84.000 Störungen bei 404 Krankheitstypen, die in vier Untergruppen eingeteilt werden. Krankheiten werden

nach tibetischen Verständnis durch falsches Denken und Handeln (Karma), eine falsche Diät, ungünstiges Klima und einige andere Faktoren verursacht.

Im 20. Jahrhundert wurden praktisch alle buddhistischen Klöster in der Mongolei und in Sibirien von der sowjetischen Roten Armee zerstört und die dort aufbewahrten medizinischen Schriften verbrannt. 1949 annektiert die neu ausgerufene Volksrepublik China Tibet, die traditionellen Medizinschulen werden zerstört und fast alle der rund tausend tibetischen Ärzte gefoltert und getötet – nur zwölf Heilkundige überleben. Die wenigen medizinischen Schriften, die diese Annexion unbeschadet überstanden haben, werden 1966 im Rahmen der chinesischen Kulturrevolution fast zur Gänze von den Roten Garden verbrannt.

Daß diese Vorkommnisse nicht das Ende der Traditionellen Tibetischen Medizin bedeuteten, ist auf die Flucht des XIV. Dalai Lama, Tenzin Gyatso, nach Indien (1959) zurückzuführen. Tenzin Gyatso gründete 1961 im indischen Dharamsala ein Lehrseminar für tibetische Medizin, aus dem später das Tibetan Medical & Astro Institut, heute MenTsee-Khan, wurde. Dort wird die Tibetische Medizin, die inzwischen Anhänger in fast allen Ländern findet, noch heute gelehrt und weiter entwickelt.

Die Begriffe und Prinzipien, auf denen diese ganzheitliche medizinische Tradition beruht, sind tief im fernöstlichen Denken verwurzelt und der westlichen Sichtweise nicht immer leicht zugänglich. Die Tibetische Medizin fußt unter anderem auf den "drei Seinsprinzipien": "rlung" mit dem Symbol Luft, "mkhris-pa" mit dem Symbol Galle, und "bad-kann" mit dem Symbol Schleim. Dem Prinzip Luft werden der Geist, das Denken und sämtliche geistigen und körperlichen Bewegungen zugeordnet. Dem Prinzip Schleim entsprechen das Fühlen und die Materie. Nach der Auffassung der Tibetischen Medizin sind diese drei Seinsprinzipien eng miteinander verknüpft. Erst ihr Gleichgewicht sichert die Funktion der sieben Grundgewebe des menschlichen Organismus – Lymphe, Blut, Zeugungsflüssigkeit, Muskeln, Fettgewebe, Knochen und Knochenmark – deren geordnetes Zusammenwirken eine Voraussetzung von Leben und Gesundheit sind.

Zum Feststellen von Krankheiten, aber auch des Konstitutionstypus von Gesunden, setzt die Traditionelle Tibetische Medizin unter anderem eine spezielle Pulsdiagnostik ein, bei der mit drei Fingern insgesamt zwölf verschiedene Pulse am Handgelenk ertastet werden. In der Therapie wird zunächst eine Veränderung der Lebensweise und Ernährung des Patienten angestrebt – was auch dem Zugang der modernen westlichen Lebensstil-Medizin entspricht. Verbessert sich dadurch der Zustand des Patienten nicht, werden spezielle Medikamente verordnet und notfalls auch chirurgische Eingriffe durchgeführt.

Interview von Frau Dorothea Veit mit der Autorin des Buches „Padma 28 und andere tibetische Kräutermittel“ (Verlag Windpferd) – Frau Dr. Gabriele Feyerer:

D.V.: Könntest du kurz zusammenfassen, worum es in deinem Buch geht?

Dr. G.F.: Mein Buch erklärt vor allem die Herkunft und Anwendung von „Padma 28“, einer original-tibetischen Kräuterrezeptur, die es in Österreich in jeder Apotheke und Fachdrogerie als „Nahrungsergänzung“ zu kaufen gibt. Padma 28 wird in der Schweiz nach strengsten Qualitätskriterien hergestellt und es ist eine absolut seriöse Sache.

D.V.: Wann hattest du die Idee, dieses Buch zu schreiben?

Dr. G.F.: Wie du ja weißt, bin ich Juristin, keine Ärztin. Ich befasse mich aber seit über 20 Jahren mit Ganzheitsmedizin und Naturheilkunde. Infolge eigener Gesundheitsprobleme stieß ich u. a. auf die tibetische Medizin. Als Padma 28 auch in der ARD-Talk-Show „Fliege“ vorgestellt wurde, forderte ich Unterlagen bei der Schweizer Herstellerfirma an und sah, dass sehr viele klinische Studien dazu existieren. Diese sind jedoch für Laien kaum verständlich – und da ich eben schreiben kann, reifte mein Entschluss zu diesem Buch. Es richtet sich an alle, die genauer wissen wollen, was Padma 28 eigentlich ist. Mittlerweile habe ich von vielen Experten Lob für meine Arbeit geerntet, und das Buch wurde schon in 3 Fremdsprachen übersetzt.

D. V.: Wie wirkt Padma 28?

Dr. G.F.: Es ist ein umfassendes Immunstimulans, das man schon Kindern geben kann. Es hat keinerlei unerwünschte Nebenwirkungen, einzig der Geschmack ist gewöhnungsbedürftig. Das Zauberwort der Tibetischen Medizin lautet Harmonie. Tibetische Arzneien greifen nicht vehement in den Körper ein, sondern harmonisieren seine Funktionen langfristig, wodurch eine echte Gesundheit möglich wird. Weltweite, placebokontrollierte Doppelblindstudien mit Ärzten haben inzwischen die Wirkung von Padma 28 bei Arteriosklerose (Gefäßverkalkung) so eindeutig erwiesen, dass es in der Schweiz sogar als Kassenmedikament zugelassen wurde. Es zeichnen sich überdies große Erfolge in der Behandlung diverser Beschwerdebilder ab, die mit einer Irritation und Schwächung des Immunsystems zusammenhängen. Auch viele Sportler nehmen Padma 28, um nach Wettkämpfen schneller wieder fit zu sein.

D. V.: Kann also jeder Padma 28 einnehmen?

Dr. G.F.: Zur Förderung der Abwehrkräfte grundsätzlich ja. Ich möchte aber betonen, dass vor allem bei vorhandener Symptomatik unbedingt ein Arzt die Diagnose stellen und den gesamten Behandlungsverlauf überwachen soll. Padma 28 ersetzt keine notwendigen Medikamente, es ist jedoch ein ausgezeichnetes therapeutisches Adjuvans (zusätzliche Behandlung) bei allen Krankheiten, die mit unserem ungesunden westlichen Lebensstil einhergehen. Besonders Patienten mit „Raucherbein“ (Claudicatio intermittens) oder einer Verengung der Herzkranzgefäße (Koronarsklerose) profitieren von der Einnahme. Bei „Fliege“ traten Gäste auf, denen Padma 28 ein langes, qualvolles Siechtum erspart hat. Andere haben mir persönlich geschrieben.

D.V.: Sollten sich Ärzte nicht vermehrt für solche „sanften“ Heilmethoden interessieren?

Dr. G.F.: Das ist meine Vision für die Zukunft der gesamten Medizin. Ich sage es in meinem Buch ganz deutlich: Universitäre westliche Medizin und Naturheilkunde („Alternativmedizin“) dürfen keine Gegner sein, sondern müssen zum Wohle der Patienten zusammenarbeiten. Keiner hat die Weisheit für sich gepachtet. Die „Schulmedizin“ muss aber manchmal einsehen – so hat es auch S. H. der Dalai Lama wiederholt formuliert – , dass es Heilmittel und Therapien gibt, deren Funktionsweise wir einfach (noch) nicht erklären können, aber sie wirken trotzdem. Hier gilt: „Wer heilt, hat recht“. Die westliche Forschung kann nicht alles beweisen, was zählt ist das positive Resultat.

Andererseits sollten Patienten mehr von ihrem Arzt verlangen als ein schnelles Rezept. Jeder gute Arzt schätzt es, wenn sein Gegenüber kritisch nachfragt und Eigenverantwortung zeigt. Viele reagieren leider auch negativ, wenn man die üblichen „Standardbehandlungen“ in Frage stellt. Da hilft nur, sich selber zu informieren. Gerade bei chronischen Leiden ist ja die Naturheilkunde äußerst sinnvoll und erfolgreich. Im Übrigen ist auch die Tibetische Medizin eine echte „Schulmedizin“, denn sie wird seit vielen Jahrhunderten offiziell gelehrt und angewendet. Damit sie wirkt, muss man kein Buddhist sein.

Infos für Interessierte:

© Gabriele Feyerer/Dorothea Veit

November 2002

Noch mehr Texte unter www.padma.ch/de/aktuell/Pressespiegel.shtml